

Stellenausschreibung FinanzministerIn
ORF Ö3 28.08.2014

(Transkript)

Sind Sie auf Jobsuche? Wie wär's mit Finanzministerin oder Finanzminister? Wenn man die Zeitungskommentare so liest oder auch die Kommentare auf Facebook & Co., dann hat man oftmals das Gefühl, es geht hier um einen Job, den wirklich keiner haben will – was eigenartig ist. Auf der einen Seite sicherlich gut bezahlt, wenn man ihn richtig macht, definitiv honorig und sicherlich eine der größten Ehren in der Republik. Trotzdem ein Job mit großen Anforderungen und Herausforderungen. Wir haben uns für Sie einmal angeschaut, welche.

Die Republik Österreich sucht zum ehestmöglichen Zeitpunkt eine Finanzministerin oder einen Finanzminister.

Ihre Arbeitszeiten:

Bernhard Felderer, Chef des Fiskalrats und Kenner des Finanzministeriums: Naja, also da können Sie keine Arbeitszeiten rechnen. Das beginnt in der Früh und geht bis spät in die Nacht. Und dass der jetzt sagt, zu Mittag will ich vielleicht eine Stunde Ruhe haben – das gibt's nicht.

Hannes Androsch, ehemaliger Finanzminister: Meine damals jungen Töchter, die haben mich wochenlang nur vom Fernsehschirm gekannt und haben dem Fernsehschirm ein Busserl gegeben.

Ihre Aufgaben:

Bernhard Felderer, Chef des Fiskalrats und Kenner des Finanzministeriums: Erstens einmal auf das österreichische Budget achten.

Hannes Androsch, ehemaliger Finanzminister: Die Gestaltungsmöglichkeit ist besonders groß, gesamtwirtschaftlich und gesellschaftspolitisch genauso.

Peter Filzmaier, Politikwissenschaftler: Und weil Finanzminister auch ein öffentliches Amt ist, muss man auch noch kommunizieren, was man macht, was bei langen Zahlentabellen naturgemäß kompliziert ist.

Ihre Qualifikationen:

Peter Filzmaier, Politikwissenschaftler: Natürlich geht es in erster Linie um Detailkenntnisse im Bereich Steuern. Nachdem der Finanzminister aber auch der Chef aller anderen Minister ist, die nämlich bei ihm um Geld vorstellig werden, muss man zugleich auch in allen anderen Politikbereichen zumindest Generalistenkenntnisse haben.

Bernhard Felderer, Chef des Fiskalrats und Kenner des Finanzministeriums: Er muss ein sehr guter Kontaktmann sein. Er muss bei ausländischen Konferenzen in einem flüssigen Englisch erklären können, was die Position Österreichs ist und was man von den verschiedenen Vorschlägen hält.

Hannes Androsch, ehemaliger Finanzminister: Vor allem darf man nicht naiv sein, nicht?

Ihre Perspektiven:

Bernhard Felderer, Chef des Fiskalrats und Kenner des Finanzministeriums: Keiner, der das annimmt oder anstrebt, sollte sich erwarten, dass er daraus große Lorbeeren erntet, im Gegenteil – das haben wir jetzt bei Spindelegger gesehen. Wenn der Erfolg nicht da ist, wird mit den Spitzenkandidaten relativ gnadenlos umgegangen.

Bewerbungsschreiben richten Sie bitte

Peter Filzmaier, Politikwissenschaftler: ... persönlich an Reinhold Mitterlehner als neuen ÖVP-Chef. Denn wenn er nicht eine Person seines unmittelbaren Vertrauens zum Finanzminister macht, dann würde er sich selbst ins Abseits stellen. Deshalb macht aber auch ein Bewerbungsschreiben an die Parteiorganisation der ÖVP wenig Sinn. Es entscheidet der neue Parteiobmann Mitterlehner.